

Beitrag der Berglandwirtschaft zu ruralen Innovationen und zur Weiterentwicklung des Berggebietes

Theresia Oedl-Wieser und Ingrid Machold
BA für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Wien, 23. Februar 2021

Welchen Beitrag leistet die Berglandwirtschaft für die Ernährung der Menschen in Österreich?

- Landwirtschaftlich genutzte Fläche: rd. 1,2 Mio. ha LN (47% der gesamten LF)
 - davon Almen und Bergmähder: 350.000 ha
- Anzahl der Bergbauernbetriebe: 56.777 (53% aller Betriebe)
 - davon wirtschaften rd. 28 % biologisch.
- Viehhaltung hat sehr hohen Stellenwert (92% der Bergbauernbetriebe)

(Grüner Bericht 2020, Invekos)

Welche zusätzlichen Beiträge leistet die Berglandwirtschaft für die Wirtschaft und für die Gesellschaft?

- Regionale Wertschöpfung, hohe Produkt- und Prozessqualität von Lebensmitteln
- Pflege von Kulturlandschaft, Erhalt des Landschaftsbildes, Pflege und Freihaltung der Almflächen
- Schutz vor Naturgefahren, Bergwald = Schutz- und Bannwald
- Hohe Artenvielfalt, speziell auf Almen und Bergmähdern
- Bedeutend für Wander- und Bergtourismus, Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung, materielle und immaterielle Kulturgüter

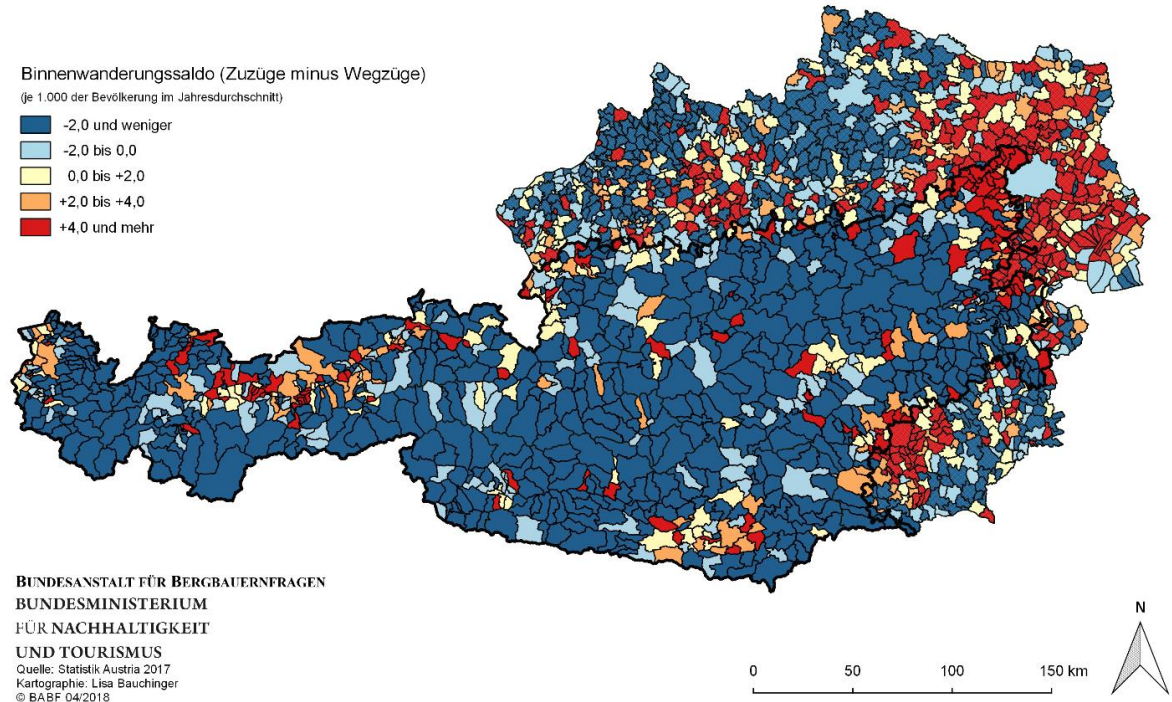
Warum wird dem Berggebiet im Allgemeinen eine dynamische Entwicklungsfähigkeit abgesprochen?

- Weitverbreitetes Narrativ des Berggebietes als benachteiligte Region – „lagging region“
- Natürlichen Benachteiligungen – Topographie, Klima(wandel)
- Weitere Herausforderungen: Bevölkerungsveränderung, Verbesserung der Erreichbarkeit, Digitalisierung, Risiko der Landaufgabe

Bevölkerungs- veränderungen

- Binnen-Wanderungen von ländlichen Regionen in städtischen und Stadtumlandregionen
- Zuwanderung aus dem Ausland positiv
- In vielen ländlichen Regionen: Alternde Bevölkerung

Binnenwanderungsbilanzrate 2002 bis 2015



Soziale Infrastruktur

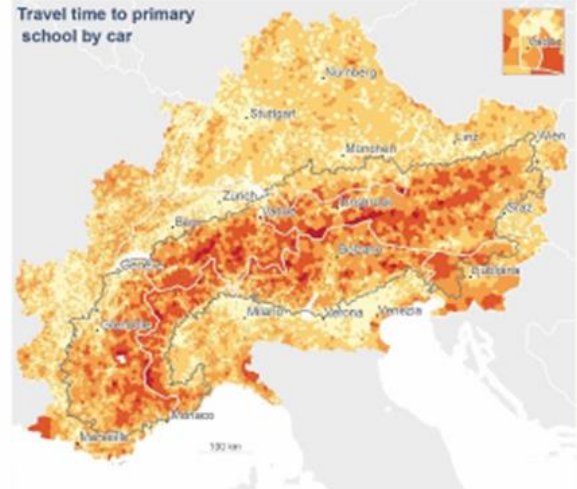
- Ähnliche Muster bei der Fahrtzeit zu verschiedenen Einrichtungen der Daseinsvorsorge – ÄrztInnen, Bildungsstätten, etc.
- Im inneralpinen Bereich weitere Wege aufgrund geringerer Bevölkerungsdichte, Topographie und Transportinfrastruktur (Quelle: ESPON Alps2050)

Services of general interest

Travel Time to
doctors by car



Travel time to primary
school by car



Aufgabe der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen

- Berggebiet und insbesondere Alpen: besonders hohes Risiko der Landaufgabe
- Aufgabe = schleichender und langfristiger Prozess, der häufig kleine Flächen erfasst und sukzessive voranschreitet
- Erhebliche Wirkungen nicht nur auf die landwirtschaftliche Produktion sondern auch auf die Entwicklung der Kulturlandschaft, Attraktivität der Gebiete und auf die regionale Wirtschaft

Welche Entwicklungsperspektiven gibt es für die Berglandwirtschaft und für das Berggebiet?

- Corona-Pandemie → Hohe Wertschätzung für heimische Lebensmittel und stärkeres Bewusstsein für Bedeutung regionaler Wertschöpfungsketten
- Regionalisierte Qualitätsproduktion - Stärke der „Nähe“ – räumlich, emotional und ideologisch – bei Lebensmitteln aus dem Berggebiet
- „New Highlanders“: Wohlstands- und Lifestyle-Migration, RückkehrerInnen, neue UnternehmerInnen, Zuwanderung von Drittstaatsangehörige, etc.

Was sind Rurale und Soziale Innovationen?

- **Rurale Innovation**

Rurale Innovation bedeutet die Einführung von etwas Neuem in das wirtschaftliche oder soziale Leben in ländlichen Gebieten, das dem ländlichen Leben einen neuen wirtschaftlichen oder sozialen Wert verleiht (NESTA 2008)

- **Soziale Innovation**

Soziale Innovation ist eine durch gesellschaftliche Herausforderungen ausgelöste Neugestaltung sozialer Praktiken, durch die das gesellschaftliche Wohlergehen verbessert werden soll und zwar unter Einbindung und Engagement der Zivilgesellschaft (EU H2020 SIMRA, Polman et al., 2017: 12)

Wie werden Rurale / Soziale Innovationen umgesetzt?

- Herkömmliche enge technologische Definitionen von Innovation ignorieren meist territoriale Bezüge und Verknüpfungen
- Regionale Innovationen entstehen durch vielfältige *soziale, organisatorische und institutionelle* Aktivitäten und Kooperationen, deren Potenziale noch ausgebaut werden können
- Multi-sektorale Kooperationen, neue Allianzen zwischen gesellschaftlichen Gruppen und der Wirtschaft sowie bessere Vernetzung und Verknüpfungen zwischen dem Berggebiet mit anderen (städtischen) Regionen beschleunigen die Entwicklung von regionalen Innovationen

Welche Ruralen Innovationen werden von der Berglandwirtschaft initiiert und mitgetragen?

- Genossenschaften, Food Coops, Bio-Kistl – neue Allianzen von ProduzentInnen und KonsumentInnen
 - Bioalpin eGen (2002) in Tirol – Marke „Bio vom Berg“ , Kaslab'n Nockberge
 - Food Coops – (95 in AT), Bio-/Kistln – z.B. Tiroler Bauernkiste – (rd. 50 in AT)
 - Ernährungsräte in Wien, Innsbruck, Graz , OÖ
- Bergbauernhöfe als Orte der Begegnung – Urlaub am Bauernhof, Schule am Bauernhof/ auf der Alm, Green Care, Schule der Alm/ Tirol, Bewirtung auf der Alm
- Quer-/ NeueinsteigerInnen in der Landwirtschaft – oft Trägerinnen innovativer Ideen und Initiativen – Hofbörse – Perspektive Landwirtschaft

Resümee

- Herausforderungen im Berggebiet können unter Einbeziehung des gesamten wirtschaftlichen und sozialen Umfeldes bewältigt werden:
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für innovatives, multi-sektorales und vernetztes Wirtschaften im Berggebiet
 - Förderpolitiken und Governance-Strukturen, die auf die Besonderheiten des Berggebietes eingehen und eine Dynamisierung vorantreiben
- Die Ausgleichszulage ist für die bäuerlichen Betriebe im Berggebiet existentiell
- Weitere Fördermaßnahmen an Bedarfe des Berggebietes anpassen: sektorübergreifende Kooperationen, Anschubfinanzierung für EinsteigerInnen und für Initiativen im Food-Bereich, Kleinprojektförderung ...

Literatur

Dax, Thomas (2020) Neoendogenous Rural Development in Mountain Areas. In: Cejudo, Eugenio and Navarro, Francisco (Eds.) *Neoendogenous Development in European Rural Areas. Results and Lessons*. Springer, 3-19.

Madureira, Livia and Torre, André (2019) Innovation processes in rural areas. In *Regional Science Policy & Practice* 11(2):213-218.

Mayer, Heike and Meili, Rahel (2016) New Highlander Entrepreneurs in the Swiss Alps. In *Mountain Research and Development* 36(3):267-275.

NESTA (2007) Rural Innovation. London, UK.

Schermer, Markus (2014) From “Food from Nowhere” to “Food from Here:” changing producer–consumer relations in Austria. In *Agriculture and Human Values* 32(1).

Schuh, B., Dax, T., Andronic, C., Derszniak-Noirjean, M., Gaupp-Berghausen, M., Hsiung, C.-H., Münch, A., Machold, M., Schroll, K. and Brkanovic, S. (2020) The challenge of land abandonment after 2020 and options for mitigating measures. Research for AGRI-Committee. European Parliament, Policy Department for Structural and Cohesion Policies, Directorate-General for Internal Policies, Brussels, 98pp. <https://bit.ly/39ElcFJ>

SIMRA - Polman, N., Slee, B., Kluvánková, T., Dijkshoorn, M., Nijnik, M., Gezik, V., Soma, K. (2017) Classification of Social Innovations for Marginalized Rural Areas. SIMRA Del. 2.1.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Theresia Oedl-Wieser und Ingrid Machold
BA für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen
Dietrichgasse 27, 4. Stock
1030 Wien
theresia.oedl-wieser@bab.gv.at, ingrid.machold@bab.gv.at